

Flächentarifvertrag BuRa-LfTV SGV

Auftaktrunde

Am 21. Oktober 2021 fand die erste Verhandlungsrunde zum Flächentarifvertrag der Wettbewerbsbahnen im Schienengüterverkehr (BuRa-LfTV SGV) mit CFL cargo Deutschland GmbH, SBB Cargo Deutschland GmbH und der Westfälischen Landes-Eisenbahn GmbH gemeinsam mit dem Arbeitgeberverband Deutscher Eisenbahnen e.V. statt. Dabei wurden von der GDL Verständnisfragen beantwortet und ein Fahrplan für die weiteren Verhandlungen erstellt – die zweite Verhandlungsrunde findet am 16. Dezember 2021 statt. Die Unternehmen machten zudem deutlich, dass auch die haustarifvertraglichen Forderungen zu beachten sind. So wurden hierfür ebenfalls Verhandlungstermine vereinbart.

Die GDL unterstrich, dass das derzeitige Marktniveau für das Zugpersonal bis zum Jahr 2023 zu erreichen ist. Dazu gehört neben einer marktgerechten Entgeltentwicklung auch, das vorhandene Delta von 1,55 Prozent zu schließen. Die Zulagen müssen zunächst ebenfalls auf das Niveau der weiteren GDL-Tarifverträge gebracht und entsprechend fortentwickelt werden. Außerdem zählen dazu auch der Anspruchszeitraum der Nacharbeit von 20 bis 6 Uhr und die Einführung der Zulage „Dunkle Nacht“ für Schichtbeginn/-ende zwischen 0 und 4 Uhr.

Ebenfalls zentrale Punkte der GDL sind der Schutz bei vorübergehender Fahrdienstuntauglichkeit sowie eine Jahresschichtplanung ab dem Kalenderjahr 2023. Während der Arbeitgeber beim ersten Punkt noch mit Verständnis reagierte und es erfreulicherweise eher um das Wie als um das Ob ging, liegt man beim Thema Jahresschichtplanung noch weit auseinander. Die GDL schlug vor, hierzu einen Sondierungstermin zu vereinbaren, um auf der Arbeitsebene diese Thematik intensiv zu besprechen.

Eins ist zumindest für die GDL und ihre Mitglieder klar: Einen Abschluss des BuRa-LfTV SGV wird es nur geben, wenn alle marktüblichen Elemente der GDL-Tarifverträge auch im Schienengüterverkehr Einzug halten werden.